

L02822 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 9. 1897

,Herrn
Dr. Arthur Schnitzler
Wien
IX. Frankgafse 1.

5 MUENCHEN, 4. September.

Mein lieber ~~Fxx~~ Freund, Ich fand hier im HOTEL eine Karte von der Frau des Rechtsgelehrten. Bitte, danke ihr in meinem Namen, sage ihr, daß es fehr lieb war, an mich gedacht zu haben, und daß die Karte fehr herzig geschrieben war. Euch Allen geht es in Wien hoffentlich gut. Mir aber ift das Herz ~~wu~~ ~~wu~~ wund vom 10 Abschiednehmen. Und ich bin wieder einfam in der großen kalten Welt. Und es regnet draußēn. Viele treue Grüße Dir, der Familie ALTMANN, der Frau des Rechtsgelehrten ETC.

Dein Paul Goldm

In Frankfurt bin ich Dienstag oder Mittwoch, Adresse: ROSSERTSTRASSE 15

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.

Postkarte, 611 Zeichen

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, lateinische Kurrent (Adresse)

Versand: 1) Stempel: »Muenchen 1, 4[.] 9[. 1897], 6-[7]«. 2) Stempel: »Wien 9/3 72, 5. 9. 1897, 11. V, Bestellt«.

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »97« vermerkt

6-7 *Frau des Rechtsgelehrten*] Rosa Freudenthal war die Ehefrau des Anwalts Hermann Freudenthal. Schnitzler hatte seit dem 2.7.1897 ein Verhältnis mit ihr.

11 *Familie Altmann*] Schnitzler verbrachte Ende August und Anfang September 1897 Zeit mit Emma Altmann, der Mutter seiner Schwägerin Helene, Ehefrau von Julius Schnitzler.

14 *In ... Rossertstrafse 15*] entlang der oberen Kante, verkehrt zum Text